

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Christof Berger

Die Warmbächlibrache ist bald Geschichte: In den nächsten Wochen wird nochmals gefeiert. Und anschliessend entsteht hier die Wohnsiedlung «Holliger».

## QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Diskussionen  
um Goumoënsmatte**

Seite 4

## QUARTIER

**Feines vom Familien-  
betrieb**

Seite 8

## VILLA STUCKI

**20.10. Flohmi  
01.11. Dinner&Disco**

Seite 10

## QUARTIER

**Autofreier Sonntag  
am 22.9. 10-18 Uhr**

Seite 16





Je 2x auf jede Liste  
**BATTAGLIERO & PINTO FÜR HOLLIGER\*INNEN** ●

**GIOVANNA BATTAGLIERO**

Liste 3: SP Frauen  
Kand.-Nr.: 03.06.9

**HALUA PINTO DE MAGALHÃES**

Liste 4: SP Männer  
Kand.-Nr.: 04.19.7

**Am 20. Oktober  
in den Nationalrat**



## BLS Reisezentrum und Postagentur

Wir bieten Ihnen einen Rundumservice zu den Themen öV-Mobilität, Ferien & Reisen und erledigen auch Ihre Postgeschäfte.

BLS Reisezentrum  
im Bahnhof Weissenbühl  
Telefon 058 327 21 13  
weissenbuehl@bls.ch

### Öffnungszeiten

Mo–Fr	9.00–12.30 Uhr 13.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–13.00 Uhr

Postagentur



## ENERGIEBERATUNG STADT BERN

Wie bekomme ich  
warm, ohne Kohle zu  
verheizen?



Sie fragen – wir antworten:

**031 300 29 29**

energieberatungstadtbern.ch

**EDITORIAL**

# Experimentierfelder

Am nächsten Wochenende (21.09.) steigt das EndeGelände-Festival auf der Warmbächlibrache. Einen Monat später (18./19.10.) findet das Grosse Brache Abschlussfest statt und dann ist es mit der Zwischennutzung endgültig vorbei – bevor die Bagger auffahren und die Überbauung «Holliger» allmählich Gestalt annimmt. Vier Jahre lang haben Menschen aus dem Quartier und Externe eine bunte und kreative Welt auf dem Gelände aufleben lassen. Manchmal war es etwas laut und sorgte bei einigen Nachbarn für Unmut, aber im Grossen und Ganzen wurde das Treiben der vergangenen vier Jahre als Bereicherung und Farbtupfer im Stadtteil wahrgenommen (Seite 15). In kleinerem Rahmen kann dafür nun der Vorpark an der Schlossstrasse belebt werden, während dahinter an der Mutachstrasse die Siedlung Huebergass errichtet wird.

Solche Möglichkeiten, während einer befristeten Zeit etwas auf-



Der Vor\_Park an der Schlossstrasse.

zubauen und zu beleben, haben einen entscheidenden Vorteil. Sie verknöchern nicht. Wenn's am Schönsten ist, ist finito... und bleibt aber in guter Erinnerung. Da haben altehrwürdige Institutionen mehr Mühe, sich immer wieder mal etwas Neues einfallen zu lassen, um nicht der drögen Routine anheimzufallen. Und die Quartierbevölkerung nimmt irgendwann etwas, das

bereits jahrelang vorhanden war, als Selbstverständlichkeit hin. Die Villa Stucki steht gegenwärtig an einem solchen Schicksalspunkt. Nicht, dass sich die Leitung des Quartierzentrums nicht innovativ und umtriebiger gezeigt hätte. Aber Sparmassnahmen und Pech (u.a. der Verlust eines wichtigen Catering-Auftrags) führten zur gegenwärtigen finanziellen Schiefelage, was wiederum einen rigorosen Stellenabbau nötig machte. Die Einschränkung der Öffnungszeiten war die Folge und nun per Ende

2019 das Einstellen der Mittags-Gastronomie sowie der Arbeitsintegration. Das Quartierzentrum wird sich darum neu erfinden müssen. Im Juni 2019 startete eine Projektgruppe den Entwicklungsprozess mit dem Ziel, herauszufinden, wie die Villa Stucki in Zukunft funktionieren soll. Interessierte Quartierbewohnende, Gruppen und Organisationen werden in die Arbeiten einbezogen. Erste öffentliche Mitwirkungsveranstaltungen finden am 16. Oktober und am 27. November statt, jeweils ab 18 Uhr in der Villa. Lesen Sie dazu auch die Villa-Seiten (Seiten 10 + 11) sowie das Porträt von Selina Vonarbug, Vorstandsmitglied des Trägervereins Villa Stucki (Seite 12). Und beteiligen Sie sich am Erneuerungsprozess «Ihres» Quartiertreffpunkts.

## Willkommen Sandrain

Bisher konnten im Sandrain aus organisatorischen Gründen nicht alle Strassen mit dem QuartierMagazin versorgt werden. Dieser Makel ist nun behoben und wir begrüßen unsere neuen Leserinnen und Leser im Sandrain herzlich.

CHRISTOF BERGER

## Herbst-Kindersachenbörse

Samstag, 26. Oktober 2019, 9.00 – 11.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern



Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme, ...) und Spielwaren entgegen.

### Abholung des Etikettierbogens für die Waren:

ab Dienstag, 15. Oktober 2019, Di-Fr: 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder barbara.berner@refbern.ch) Die Platzzahl ist beschränkt.

### Annahme der Ware: Freitag, 25. Oktober 2019, 17.00 bis 19.00 Uhr

Rückgabe nicht verkaufter Artikel und Auszahlung: Samstag, 26. Oktober 2019, 13.00 bis 13.30 Uhr

Für das leibliche Wohl sorgt der Träff 23 mit Kaffee und Kuchen. Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum Schnuppern geöffnet.

## Inhalt

- 4 QM3: Diskussionen um Goumoënsmatte / Gaswerkareal bald städtisch**
- 7 Haus der Religionen: Religion + Geschlecht**
- 8 Feines vom Familienbetrieb**
- 10 Villa Stucki: Zukunft neue Villa Stucki**
- 12 Menschen im Quartier: Selina Vonarburg**
- 13 Quartierverein HFL / Zwischennutzung Meinen**
- 14 Neues Marzili-Schulhaus**
- 15 Soziale Arbeit: Brache, TOJ: Vor\_Park, Chinderchübu**
- 16 Autofreier Sonntag**
- 17 Kirchgemeinden: Frieden, Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
- 19 Schulkreis / Nachbarschaft Bern**
- 20 Plädoyer gegen Lichtverschmutzung / Cartoon**

## Impressum

Nr. 205 – 16. September 2019

Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'452 Haushaltungen im Stadtteil 3  
ISSN: 1673-3466w

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG



Verteilung DMC

Redaktion: Christof Berger, Mila Erni, Clelia Gaggioni, Sara Junker, Patrick Krebs

Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch

Cartoon: Chris Ribic

Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch

Erscheinungsweise: 5 x jährlich  
Nächste Ausgabe: 18. November 2019  
Insertionsschluss 4. November 2019



## QM<sub>3</sub> – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

### Heftige Diskussionen um die Goumoënsmatte

**Die anerkannte Quartierorganisation im Stadtteil 3 - die QM<sub>3</sub> - hat den Unmut im betroffenen Quartier über den geplanten Schulhausneubau auf der Goumoënsmatte aufgenommen. In einer QM<sub>3</sub>-Arbeitsgruppe wurden Ende August die Anwohnenden angehört. Eine QM<sub>3</sub>-Stellungnahme zum Thema wird aber aus formalen Gründen voraussichtlich erst im Herbst 2019 verfasst und der Stadtverwaltung zugestellt.**

#### Vorgeschichte

An der Informationsveranstaltung vom 3. Juni 2019 informierte die Stadt Bern über den geplanten Schulhausneubau auf der Goumoënsmatte. Die Quartierbevölkerung zeigte sich mehrheitlich wenig darüber erfreut, was ihnen präsentiert wurde:

Auf dem Areal Goumoënsmatte soll eine Schulanlage für 26 Klassen mit Doppelturnhalle entstehen. Das heutige Beachcenter sowie die Skateranlage sollen dabei in den Neubau integriert werden.

Mitte August beantragte die zuständige Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün (PVS) dem Stadtrat, das Geschäft an den Gemeinderat zurück zu weisen. Ende August beschloss der Stadtrat, die Rückweisung abzulehnen. Er genehmigte stattdessen einen Projektierungskredit von 6,8 Millionen Franken.

#### Einbezug der QM<sub>3</sub>

Im Nachgang der Informationsveranstaltung gelangten einige Quartierbewohner\*innen an die QM<sub>3</sub>. Sie forderten die Organisation auf, sich gegen das Projekt zu wehren. An einer QM<sub>3</sub>-Arbeitsgruppensitzung Ende August diskutierten die QM<sub>3</sub>-Delegierten zusammen mit einigen Quartierbewohner\*innen und Vertretern der Stadt über das Projekt. Die QM<sub>3</sub>-Delegierten kamen zum Schluss, das Projekt im Herbst nochmals zu besprechen und dann voraussichtlich eine konsolidierte Stellungnahme zu verabschieden.

### Gaswerkareal bald in städtischer Hand

**Nachdem der Standortentscheid zum Verbleib des Gaskessels am bisherigen Ort vom Gemeinderat getroffen wurde, macht sich die Stadt nun daran, die Planung des Areals voranzutreiben. Derzeit wird von der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) der Kauf des Areals vorbereitet.**

#### Günstige Wohnungen versprochen

Gemeinderat Michael Aebersold hat an der QM<sub>3</sub>-Delegiertenversammlung vom 1. Juli 2019 den aktuellen Stand des Projekts vorgestellt. Die Ziele des Gemeinderates sehen vor, dass zahlreiche preisgünstige Wohnungen entstehen sollen. Daneben soll es auch Platz für Gewerbe und Freiräume geben. Der Stadtrat hat die Vorschläge des Gemeinderates sehr gut aufgenommen, vor allem das Primat des Gaskessels. Der Gaskessel bleibt, wo er ist.

Das Gaswerkareal soll zum urbanen Aarequartier entwickelt werden. Doch zuerst muss die Stadt das Areal erwerben. Im Februar 2020 ist eine Abstimmung zum Kaufkredit geplant. Ist der Kauf ge-

tätigt, wird es anschliessend eine Abstimmung zum Zonenplan geben. Wenn die Altlastensanierung abgeschlossen ist, können dank Zwischennutzungen mehr Flächen auf dem Areal öffentlich zugänglich gemacht werden.

Der provisorische Zeitplan sieht konkret vor, dass nach der Volksabstimmung zum Kauf der städtebauliche Wettbewerb 2020 starten kann. Test- und Zwischennutzungen könnten 2021 anlaufen. Die Realisierung nach der neuen Zonenordnung sollten voraussichtlich ab 2025 beginnen können.

#### Aktuelle Nutzung des Areals

Ein Teil des Areals wird seit Anfang August 2019 bis wahrscheinlich Ende Januar 2020 wiederum von Personen mit alternativen Wohnformen (Bauwagen/Wohnwagen) bewohnt.

Ein anderer Teil wird vom Verein «Anstadt» benutzt. Die Abmachungen seitens EWB mit dem Verein sehen vor, dass der Verein das Areal bis Anfang 2021 zwischennutzen sprich bewohnen darf. Ein entsprechendes Baube-



Auch die neu gebauten Schulhäuser Pestalozzi II (links) und der Erweiterungsneubau Volksschule Marzili (rechts) vermögen die Schulraumproblematik im Stadtteil 3 nicht langfristig zu lösen. (Bilder: Marco Raho und Thomas Kaspar)

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3



Der Verein «Anstadt» belebt vorläufig Teile des Gaswerkareals (Bild: EWB)

willigungsgesuch läuft. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Der Entscheid liegt nun beim Regierungsstatthalter.

Die von EWB geplante Altlastensanierung dagegen wurde durch Einsprachen blockiert. Die Beschwerdeantwort von EWB wurde im Juni 2019 eingereicht. Es kann noch einige Zeit dauern, bis die rechtskräftige Antwort des Gerichts eintrifft.

Sobald der juristische Weg abgeschlossen ist, wird die ganze Baustelle überdacht, so dass die Sanierung von den Anwohnern abgeschirmt wird. Das Verkehrskonzept sieht für die Lastwagen, die die Altlasten abtransportieren, drei An- und Abfahrtsrouten vor. Auf die Schulwege der Schüler\*innen und die Öffnungszeiten des Freibads Marzili wird Rücksicht genommen.

**Kurznachrichten**

**Kooperation Bern: Sechs Gemeinden starten Fusionsabklärungen**

Die Gemeinden Bern, Bolligen, Bremgarten b. Bern, Frauenkappelen, Kehrsatz und Ostermündigen haben Ende Juni 2019 das Projekt «Kooperation Bern» offiziell gestartet. Bis Januar 2020 wird eine sogenannte Machbarkeitsstudie erarbeitet. Diese dient als Grundlage, auf der die Gemeinden entscheiden, ob sie eine vertiefte Zusammenarbeit wollen oder ob sie miteinander in Fusionsverhandlungen treten.

Im Projekt «Kooperation Bern» soll die Einbindung der breiten Bevölkerung eine wichtige Rolle spielen. Die Kommunikationsagentur CRK aus der Länggasse sowie das Forschungsinstitut gfs.bern haben ein

entsprechendes Mandat erhalten. Solange die neue Homepage noch nicht steht, wird die Öffentlichkeit weiterhin auf [www.bern.ch/kooperationbern](http://www.bern.ch/kooperationbern) über den Projektstand informiert. Über [kooperation@bern.ch](mailto:kooperation@bern.ch) hat die Bevölkerung zudem die Möglichkeit, Fragen zum Projekt zu stellen oder Anregungen einzubringen.

QM3 hat ein grosses Interesse am Thema. Es wird an den kommenden Stadtteilgesprächen traktandiert. Welche Implikationen die anstehenden Fusionspläne auf das Funktionieren der anerkannten Quartierorganisationen wie QM3 haben werden, ist derzeit noch offen.

**Kredit für fünf hindernisfreie Bushaltestellen**

Die Stadt Bern will, dass der öffentliche Raum von allen Menschen autonom genutzt werden kann. In Zusammenarbeit mit Alters- und Behindertenorganisationen hat sie deshalb ein Konzept erarbeitet. Für dessen Umsetzung hat nun der Gemeinderat zuhänden des Stadtrats einen Projektierungs- und Realisierungskredit von sechs Millionen Franken verabschiedet. Damit sollen fünf Bushaltestellen – Bremgartenfriedhof (stadtauswärts), Monbijou (stadtauswärts), Rossfeld (stadteinwärts), Tavelweg (stadtauswärts), Zieglerspital (stadteinwärts) – voraussichtlich ab Anfang 2020 hindernisfrei umgestaltet werden.

**Velogegegenverkehr Schwarztorstrasse**

Der Velogegegenverkehr auf der

Schwarztorstrasse kommt voran. Seit Mitte August 2019 können Radfahrer\*innen zwischen der Belpstrasse und dem Loryplatz stadtauswärts fahren. Voraussichtlich Mitte Oktober 2019 wird die ganze Schwarztorstrasse mit dem Velo in beide Richtungen befahrbar sein.

**Pop-up Bern**

Die neue Pop-up Bern Saison hat begonnen. Die neu gestaltete KORA-Website (Kompetenzzentrum öffentlicher Raum) ist ab dem 9. September 2019 verfügbar: [www.bern.ch/kora](http://www.bern.ch/kora). Eingaben können unter [kora@bern.ch](mailto:kora@bern.ch) getätigt werden.

**Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Inselareal**

In den nächsten Jahren wird auf dem Inselareal ein Beschäftigungs- und Verkehrswachstums prognostiziert. Die heutige Erschliessung des Areals mit dem öffentlichen Verkehr stösst deshalb bald an ihre Kapazitätsgrenzen. Um diese Herausforderung meistern zu können, erarbeitet der Kanton Bern mit seinen Partnern seit 2018 eine Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB). In dieser ZMB werden unterschiedliche Erschliessungsvarianten untersucht. Neben Tram- und Busvarianten wird auch die unterirdische Verlängerung des RBS zum Inselspital geprüft. Der Abschluss der ZMB ist voraussichtlich im Jahr 2020. Davor ist eine öffentliche Mitwirkung vorgesehen.

QM3 kann sich mit einer Delegation in die ZMB einbringen.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

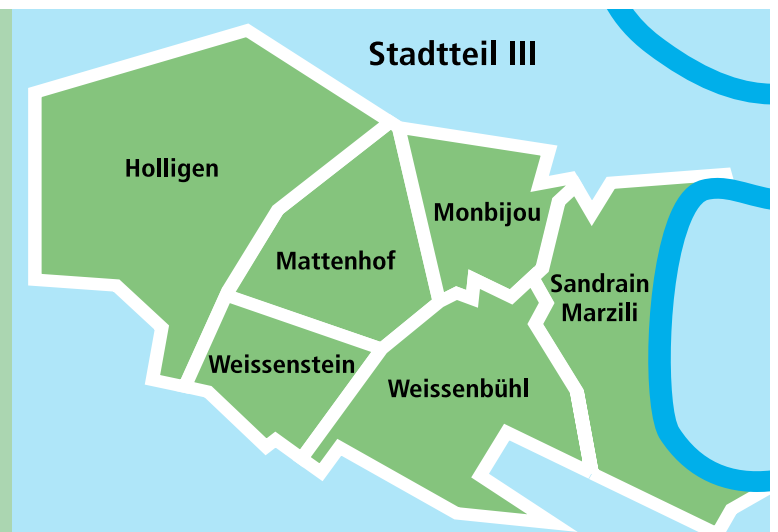
- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

■ Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier

■ QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3  
Geschäftsstelle QM3  
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern  
Tel. 031 371 00 23  
[info@qm3.ch](mailto:info@qm3.ch), [www.qm3.ch](http://www.qm3.ch)







Alter werden  
Stadt Bern

Sie sind im AHV-Alter? Sie brauchen Unterstützung im Alltag? Sie können diese aber nicht oder nur schwer bezahlen?

**Vielleicht erfüllen Sie die Voraussetzungen für einen finanziellen Beitrag der Stadt.**

Erkundigen Sie sich unter [www.bern.ch/betreuungsgutsprachen](http://www.bern.ch/betreuungsgutsprachen) oder Telefon 031 321 63 11.

100 JAHRE  
EVP

Am 20. Okt. 2019  
in den Nationalrat



BARBARA STREIT-STETTLER

BETTINA JANS-TROXLER

MATTHIAS STÜRMER

MARIANNE STREIFF **bisher**

evp-bern.ch



**Hausbesichtigung**

Jeden letzten Freitag vom Monat um 14 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

Wir freuen uns auf Sie.

Domicil Mon Bijou  
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern,  
031 384 30 30  
[www.monbijou.domicilbern.ch](http://www.monbijou.domicilbern.ch)



**shiatsu**

Caroline Scorti  
Belpstr. 16, 3007 Bern  
Telefon 079 563 85 47  
[www.shiatsu-scorti.ch](http://www.shiatsu-scorti.ch)

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Gestresst?  
Ein Gespräch hilft.  
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.



Tel 143  
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: [www.143.ch](http://www.143.ch) Spendenkonto 30-14143-9

# Vergebungsarbeit

durch heilendes Schreiben



Wie schafft man es, sich aus einer Endlosschleife von Pechsträhnen, zwischenmenschlichen und finanziellen Problemstellungen oder gesundheitlichen Beschwerden herauszuwinden?

"Immer wenn das Gute im Leben auf sich warten lässt, wird es Zeit für Vergebung!"

**Gerne unterstütze ich Sie bei der Aufarbeitung Ihres Lebens.**

**Mehr Infos und Kontakt:**

Sabine Amrhein – Praxis für Grenzwege  
[www.sabineamrhein.ch](http://www.sabineamrhein.ch)  
[mail@sabineamrhein.ch](mailto:mail@sabineamrhein.ch)  
075 416 92 76

Stadtteil 3 Bern

# QuartierMagazin

04.11.2019 nächster Redaktionsschluss  
18.11.2019 nächste Ausgabe

## Dentalhygienepraxis DHD

Manuela Dürig

Dentalhygiene nötig?

Professionelle Zahnreinigung, Untersuchung und Beratung, Interpretation Röntgenbilder, Medizinisches Zahnbleaching, Zahnschmuck

Mit Ihrem Anliegen sind Sie bei mir in besten Händen!

Eigerstrasse 20, 3007 Bern, Tel. 031 381 68 68  
[www.dentalhygiene-duerig.ch](http://www.dentalhygiene-duerig.ch)



## Für Ihr Wohlbefinden

### FUSSPFLEGE + MANICURE

Könizstrasse 74, 3008 Bern  
031 371 12 56 / 079 244 13 63  
[jsakalch@bluewin.ch](mailto:jsakalch@bluewin.ch)



Jsabelle Kalchofner



Kleintierpraxis  
Dr. Philipson

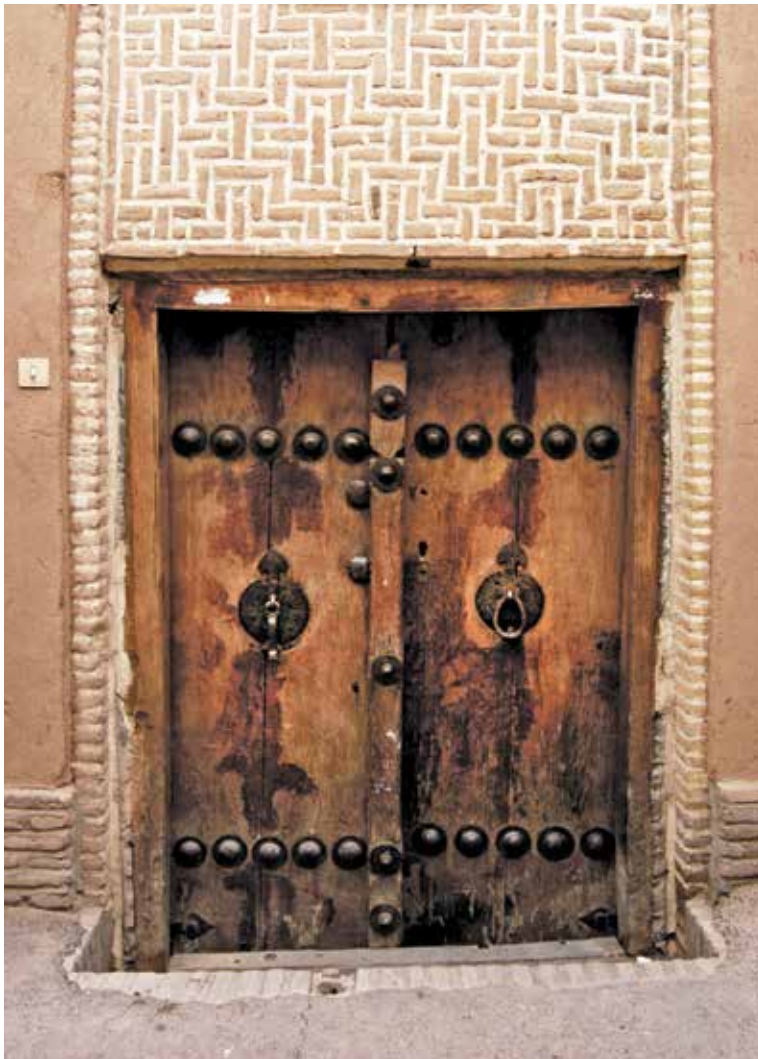
Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

[www.dr-philipson.ch](http://www.dr-philipson.ch)  
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



## HAUS DER RELIGIONEN

# UNTYPISCH. Religion + Geschlecht



Tür in der Wüstenstadt Yazd im Iran. Kommt eine Frau zu Besuch, betätigt sie den Türklopfer mit dem Ring, kommt ein Mann, betätigt er den Stab. Die Hausbewohner wissen durch den Klang des Klopfens, welches Geschlecht an der Tür steht. (Photo: Stefan Maurer, maust.ch)

**Über Rollenklischees, Rollenbilder, Rollenspiele, über Typisches und Untypisches in der Geschlechterfrage und insbesondere in den Religionen, denken wir ab Oktober im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen nach. Dazu haben wir ein vielfältiges Kulturprogramm entwickelt.**

«Hat Religion mit Geschlecht zu tun? Spielen in der Religion dieselben Geschlechterklischees wie in der Gesellschaft eine Rolle? Gibt es männliche und weibliche Götter, oder ist Gott geschlechtslos?» Diese Fragen greift die aktuelle Aus-

stellung im Haus der Religionen anhand des Bodhisattva Kannon auf, der im Buddhismus zur Gottheit erhoben und im chinesischen Raum vom Mann zur Frau wurde. Die Vernissage der Ausstellung und Eröffnung des neuen Jahresprogrammes «UNTYPISCH. Religion + Geschlecht» mit Programm für Erwachsene und Kinder findet am Sonntag, 20. Oktober, statt. Doch was ist schon typisch, sei es christlich, muslimisch, jüdisch, buddhistisch, alevitisch oder hinduistisch? Gar nicht so einfach, sich von Schubladisierungen und Typisierungen zu lösen. Dies ver-

suchen die herbstlichen Podien mit je vier Frauen oder Männern aus der gleichen Religion, die jeweils eine in ihrer Religion aktuelle Geschlechterfrage debattieren. Vier Musliminnen etwa sprechen über ihren Platz im Islam, vier Hindumänner diskutieren ihre Leben zwischen zwei Kulturen, auf der Strasse als Schweizer und zuhause als tamilisches Familienoberhaupt. Das lustvolle Spiel mit den Geschlechterrollen, vom Führen und Geführt werden, versprechen die Tangoabende im Haus der Religionen. Damit künftig auch neue Paare mittanzen können, bietet Ulusoy Kimik Einführungen für Anfänger und Wiedereinsteiger an. Etwas weniger spielerisch geht es in den Workshops «Vatersein in der Schweiz» von Yohannes Berhane zu, die er speziell für Väter mit Migrationshintergrund entwickelt hat. Theologischer ausgerichtet ist die Geschlechterfrage in den Textwerkstätten. Rabbiner Michael Kohn beschäftigt sich im monatlichen Schiur mit Mann und Frau im Judentum, über das Verhältnis von Mann und Frau im Islam denkt Imam Mustafa Memeti in der Textarbeit in der Moschee nach. Und auch das ökumenische Bibellesen in der Kirche befasst sich mit dem Geschlechterverhältnis.

Unsere Filmreihe legt mit «Frau\* Mann +» das Augenmerk auf das Dazwischen jenseits des Typischen. Billy Elliot eröffnet den Reigen mit der Geschichte eines Jungen, der nicht boxen lernen will, sondern mit den Mädchen Ballett tanzen möchte. «The Cakemaker» im November erzählt eine Dreiecks-Geschichte zwischen Mann-Mann und Mann-Frau. Im Dezember verwischen mit «Orlando» die Grenzen von Mann- und Frausein. Und der Januarfilm «God Exists, her Name is Petrunya» öffnet den Horizont dann noch weiter ins Transzendente.

BRIGITTA ROTACH

## Haus der Religionen Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern  
Di – Sa 9 – 17 Uhr  
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.  
[www.haus-der-religionen.ch](http://www.haus-der-religionen.ch)

### OKTOBER 2019

Di 15.10. | 18.00 Workshop **Sterne bauen nach Herrnhuter Tradition**. Weitere Daten: 22.10., 29.10., 5.11. und 12.11.19  
So 20.10. | 11.00 **Untypisch. Religion + Geschlecht**. Programmöffnung mit Vernissage und Kinderprogramm.  
Di 22.10. | 18.00 **Sofagespräch** – Starke Frauen.  
Do 24.10. | 19.00 **Islam: Wo ist mein Platz als Frau?** 4 Muslimas im Gespräch.  
Fr 25.10. | 12.12 **Reflexe am Mittag**  
Sa 26.10. | 19.00 **Kurzfilme zu «Frau & Mann»** im Rahmen des shnit-Festivals.  
So 27.10. | 12.30 Mann & Frau im Islam. Textlektüre mit Imam Mustafa Memeti.  
Di 29.10. | 19.00 Lesen KultuRel mit **Johanna Lier «Wie die Milch aus dem Schaf kommt»** (2019).  
Mi 30.10. | 19.00 Mann & Frau im **Judentum**. Schiur mit Rabbiner Michael Kohn  
Do 31.10. | 19.00 Film KultuRel **«Billy Elliot»** (UK 2000, 106').

### NOVEMBER 2019

Di 5.11. | 9.00 **Strickcafé**. Jeden ersten Dienstag im Monat.  
Di 5.11. | 18.00 **Vatersein in der Schweiz**. Eine Gesprächsrunde für Väter mit (oder ohne) Migrationshintergrund.  
Mi 6.11. | 19.00 Vernissage und Vortrag zu **«Mode und Religion. Alles eine Frage der Perspektive(n)»**  
Sa 9.11. | ab 18.00 Nacht der Religionen: **Himmel oder Cloud? Wissenschaft, Technologie & Religion**. Programm unter [www.nacht-der-religionen.ch](http://www.nacht-der-religionen.ch)  
Mi 13.11. | 19.00 Lesen KultuRel mit **Liao Yiwu «Herr Wang, der Mann, der vor den Panzern stand: Texte aus der chinesischen Wirklichkeit.»** (2019)  
Fr 15.11. | 12.12 **Reflexe am Mittag**  
Sa 16.11. | 19.00 **Langer Abend des Kurzen Films** – Best of shnit zu UNISICHTBAR  
Di 19.11. | 18.00 **Sofagespräch** – Starke Frauen  
Mi 20.11. | 19.00 **Islamisches Erbrecht in der Schweiz: Für Frauen die Hälfte?** Eine Veranstaltung zur Studie des SZIG.  
Do 21.11. | 19.00 **Schweizer auf der Strasse – Tamile daheim**. 4 Hindus im Gespräch.  
Sa 23.11. | 20.00 **Leih mir dein Ohr!** Märchen und Mythen aus unterschiedlichen Kulturen.  
Mi 27.11. | 19.00 **«Abraham» in Judentum, Christentum und Islam**. Interreligiöse Textlektüre und Podium.  
Do 28.11. | 19.00 Film KultuRel **«The Cakemaker»** (ISR/D, 2017, 113).  
Sa 30.11. | 19.00 / 20.30 **Tango Argentino** – Einführung und Tangoabend.



QUARTIER

# Feines vom Familienbetrieb

Der Mensch muss essen. Und manchmal will er sich dabei auch verwöhnen lassen. Delikate Spezialitäten müssen dabei nicht aus fernen Ländern stammen. Auch vor unserer Haustür wird Spitzenqualität geboten. Das Quartier-Magazin hat zwei kulinarische Familienunternehmen im Stadtteil besucht.

Seit drei Jahren produziert die «Diallo's Délicatesses GmbH» in Ausserholligen hochwertige Salatsaucen, Sirupe und weitere Feinkostprodukte, die sie auf diversen Märkten, in ausgewählten Lebensmittelgeschäften und im Internet vertreibt. Hinter dem Firmennamen stehen der aus dem Senegal stammende Cheikh Diallo und Renate Ritter Diallo. Die beiden sind seit 28 Jahren verheiratet. Cheikh Diallo ist gelernter Koch und arbei-



Renate Ritter Diallo und Cheikh Diallo beim Mixen ihrer französischen Salatsauce.

tet hauptberuflich in der Küche eines Seniorenheims. Renate Ritter Diallo leitet eine sozialtherapeutische Gemeinschaft, die Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen oder geistigen

Beeinträchtigung anbietet. Die Lebensmittel stellen die beiden im Nebenerwerb her. Geboren wurde die Idee für die Firma, als Cheikh an einem Familienfest vor vier Jahren eine selbstgemachte Salat-

sauce mitbrachte. Diese war ein Riesenerfolg und jemand machte den Vorschlag: «Verkauf die doch gewerbsmässig!»

Für die Produktion können die Diallo's auf eine professionelle Kü-



Diallo's Produktpalette.

**UNSER KLIMA  
DEINE WAHL**

REGULA RYTZ. HASIM SANCAR. ALINE TREDE  
SOPHIE ACHERMANN. NATALIE IMBODEN

Regula Rytz  
in den  
Ständerat



## Sinnvolles tun – arbeiten in der Pflege

Machen Sie den beruflichen Einstieg  
mit dem **Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK**

Infos und Anmeldung: [www.srk-bern.ch/ph](http://www.srk-bern.ch/ph)

SRK Kanton Bern, Bildung SRK  
Bernstrasse 162 | 3052 Zollikofen | Tel. 031 919 09 19 | [bildung@srk-bern.ch](mailto:bildung@srk-bern.ch)

Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Canton de Berne Kanton Bern





che im Quartier zurückgreifen, die sie jeweils für einen oder zwei Tage pro Monat mieten. Die Zutaten ihrer Produkte sind alle aus nachhaltiger Produktion. Sie enthalten weder Konservierungsmittel noch Farbstoffe und sind zudem gluten- und lactosefrei. Cheikh ist derjenige, der primär kocht und mixt, Renate ist für Buchhaltung, Administration und Verkauf zuständig.



Boualem und Carmen Hammoul in ihrer Produktionsstätte im Sandrain.

Foto: Christof Berger

Sie ist es auch, die an die jährlich stattfindenden regionalen Märkte fährt. Auch die drei inzwischen erwachsenen Kinder des Paares sind in den Familienbetrieb eingebunden. Auf dem Wochenmarkt in Bern gibts die Produkte am Stand der Kundenmetzgerei Fuchs an der Ecke Schauplatzgasse/Gurtengasse. Auch Restaurants setzen die Produkte ein, so beispielsweise die Caffè Bar Sattler oder das Injera in der Länggasse. Noch ist das Sortiment relativ klein. «Wir bauen langsam aus», sagt Renate Ritter Diallo. Demnächst werden eine Chilisauce und ein Holunderbeeren-Sirup das Angebot erweitern. Weitere Ideen harren der Umsetzung.

ben Boualem Hammoul und seine Frau Carmen zum ersten Mal selbstgebackenen Dattelkuchen, Couscous und Geschenkartikel an einem Weihnachtsmärkt verkauft. Als die beiden bald darauf an der Berner Ferienmesse auch noch Catering für Familien- und Firmenanlässe anboten, war der Grundstein für «Sefina – Arabische Spezialitäten» gelegt. «Sefina» heisst auf Arabisch «Schiff», und wie ein Schiff segeln sie zu den Kundinnen und Kunden oder bereisen den Maghreb und den Nahen Osten (Syrien, Ägypten, Oman, Jemen etc.), um Gewürze, Weihrauch sowie Küchen- und Geschenkartikel für ihren Marktstand selbst einzukufen. Die ersten drei Jahre betrieben sie ihre Firma noch nebenberuflich und fuhren mit Rollkoffern auf den

samstäglichen Wochenmarkt in der Münstergasse. 2003 machten sie sich selbständig, konnten eine ehemalige Firmenkantine in ihrem Wohnquartier Sandrain als Produktionsstätte mieten.

Auf dem Münstergass-Märkt sind die Hammouls vor allem für ihre Kuchen und Desserts bekannt, zum Beispiel für die cremige Zitronentorte, für ihre feinen Orangen- und Dattelkuchen, die Gazellenhörner oder Baklavas. Im Angebot sind auch Hummus, verschiedene Fatayer und Salate. Und alle Kundinnen und Kunden werden mit einem Glas Tee bewirtet. Beim Catering für zwischen 10 und 200 Personen ist Sefina auch auf ganze Menüs und Apéro-Bufferets spezialisiert. Da stehen Mezzebufferets

zur Auswahl wie mehrgängige Dinners. Es gibt z.B. Taginen mit Poulet und eingelegten Zitronen, Taginen mit Lamm- oder Rindfleisch aus schweizerischer Produktion, daneben Couscous oder Curryreis. Auch vegane Menüs stehen zur Auswahl. Man kann die Hammouls für Privatveranstaltungen wie Geburtstagsfeste, Konfirmationen oder Hochzeiten wie auch für Geschäftsessen oder Firmenapéros buchen. «Wir haben eine sehr aufwändige Küche, weil wir alles selbst herstellen», erklärt Carmen: «So kaufen wir Zutaten immer frisch ein und verarbeiten sie sofort. In der Regel aus der Region und nach Möglichkeit biologisch produziert.» Dafür erwartet einem auch ein unvergleichliches Genusserlebnis.

CHRISTOF BERGER

Während Cheikh Diallo Lebensmittel für die eher traditionelle süd- und mitteleuropäische Küche herstellt und bisher nur im privaten Rahmen auch mal senegalesische Speisen kocht, besinnt sich der gebürtige Algerier Boualem Hammoul auf seine Herkunft und hat sich auf die arabische Küche spezialisiert. Die arabische Küche kennt viele Speisen, bei denen anstelle von Mehl Nüsse verwendet werden. Vor genau 20 Jahren ha-



Süsse Köstlichkeiten von «Sefina».

Foto: zvg.

**Diallo's GmbH**

Bahnstrasse 79, 3008 Bern  
+41 78 775 28 94  
info@diallos.ch, www.diallos.ch

**Sefina Arabische Spezialitäten**

Boualem und Carmen Hammoul  
Zinggstrasse 16a, 3007 Bern  
+41 79 481 05 19  
info@sefina.ch, www.sefina.ch

## VILLA STUCKI

### Frauen im Mittagsrestaurant der Villa Stucki

Wie kommt es, dass sich in der Villa Stucki die meisten wohl und angenommen fühlen. Ist es das Haus, das mit seiner schönen Architektur alle willkommen heisst und verzaubert oder sind es die Menschen, die in diesem Haus arbeiten, leben und wirken? Wahrscheinlich liegt es an beidem. Im Mittagrestaurant der Villa Stucki im Bereich Arbeitsintegration sind zurzeit 13 Personen im Einsatz. Fünf davon sind Frauen und die möchten sich kurz vorstellen:

Ich bin Sina Schluchter und arbeite seit Juni 2019 im Service. Es gefällt mir gut. Man lernt in einer sehr guten, zufriedenen Atmosphäre die Aufgaben diszipliniert und seriös zu erledigen. Zudem gibt mir das Team und meine Kollegen ein gutes Gefühl. Man ist akzeptiert und fühlt sich wohl. Ich bin 18 Jahre alt, in Gurzelen (Kanton Bern) geboren und lebe jetzt in Bern. Mein Wunsch ist es, eine Lehre im Detailhandel zu absolvieren und anschliessend zu reisen und neue Kulturen kennenzulernen.

Ich, Gaby Jampen, habe Coiffeuse gelernt und bin im Jahr 1992 in die Gastronomie umgestiegen. Gerne möchte ich eine Arbeitsstelle in der Küche finden. Meine Familie stammt aus Süditalien aus dem Ort Lecce. Ich selbst bin in der Schweiz geboren. Weiter habe ich drei erwachsene Söhne und bin zweifache Grossmutter. Seit 2018 arbeite ich (freiwillig) in der Villa Stucki in der Küche. Die Arbeit macht mir Spass. Dieser Ort ist ein zweites Zuhause für mich, eine 2. Familie. Die Arbeit bringt mir sehr viel Anerkennung und Zufriedenheit. Ich bin traurig, dass das Mittagsrestaurant Ende Jahr geschlossen wird.

Ich, Kareema Al Shukahili arbeite jeden Freitag in meinem Nähatelier in der Villa Stucki und arbeite freiwillig in der Küche mit. Es gefällt mir sehr gut. Die Menschen stehen mir sehr nahe und ich habe hier viel Unterstützung z.B. beim Verfassen von Bewerbungen erhalten. Im Irak habe ich 12 Jahre die Schule besucht und während 10 Jahren für die Regierung gearbeitet. Wegen den politischen Prob-



Sina Schluchter, Gaby Jampen, Kareema Al Shukahili, Fatma Gönülyazar, Riem Gebremedhen.

lemen von meinem Mann mussten ich und meine Familie im Jahr 2001 in die Schweiz flüchten. Ich habe bereits Enkelkinder und wünsche mir, dass meine Familie immer gesund und glücklich bleibt. Zudem möchte ich immer viel Kontakt zu meinen Freundinnen haben.

Ich heisse Fatma Gönülyazar, bin am 20. Mai 1974 in der Türkei geboren. Ich bin geschieden und habe zwei Kinder (19 und 12 Jahre alt). Seit 30 Jahren lebe ich in der Schweiz und habe bisher in der Reinigung und als Küchenhilfe gearbeitet. Ich arbeite seit dem 2. Juli 2019 in der Küche in der Villa Stucki. Es ist sehr abwechslungsreich und ich bin sehr froh, dass ich eine Aufgabe habe. Ich bin glücklich, dass ich die Menschen in der Villa Stucki kennengelernt habe. Es erscheint mir, als würde ich diese Menschen schon lange kennen. Zudem kann ich viel vom Koch lernen. Nachdem ich 13 Jahre Hausfrau war, möchte ich sehr gerne wieder in die Berufswelt einsteigen, 100% arbeiten und auf eigenen Beinen stehen.

Ich bin Riem Gebremedhen und bin im Jahr 1993 in Eritrea geboren. Während 7 Jahren habe ich die Schule besucht und in der Freizeit habe ich meiner Mutter im Haushalt geholfen. Im Jahr 2008 bin ich in den Sudan gegangen und habe dort in einer Bäckerei und in der Reinigung gearbeitet. Seit 2014 lebe ich in der Schweiz. Ich liebe Musik und Mode. Gerne würde ich in der Küche oder in einem Bereich, der mit Mode zu tun hat, arbeiten. Ich arbeite seit Februar 2019 in der Küche in der Villa Stucki und arbeite dabei während einem Tag im Service. Es gefällt mir sehr gut. Ich konnte viel lernen und die Menschen sind sehr nett. Ich konnte auch mein Deutsch verbessern. Wir lachen viel.

LENA KOBEL  
KOORDINATORIN ARBEITSINTEGRATION

## Zukunft neue Villa Stucki – gestalte sie mit!

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, befindet sich die Villa Stucki im Umbruch. Das heutige Betriebskonzept endet im Dezember 2019. Das Villa Tagi im Dachgeschoss bleibt. Was sonst aus der Villa Stucki wird, hängt von den Ideen und dem Engagement aus dem Quartier ab. Klar ist, die Villa soll ein lebendiges Quartierhaus bleiben!

Alle interessierten Quartierbewohnenden, Gruppen und Organisationen sind eingeladen mitzugestalten:

- **Mittwoch, 16. Oktober, 18:00 – 20:30 Uhr**  
Information, Rahmenbedingungen, Ideen-Bazar und Vernetzung
- **Mittwoch, 27. November 18:00 – 20:30 Uhr**  
Vertiefung, Konkretisierung und weiteres Vorgehen

In der Villa Stucki. Die Teilnahme an beiden Anlässen ist empfohlen, aber nicht Bedingung. Ohne Anmeldung, mit Verpflegung.

**Kontakt:**

Projektgruppe Villa Stucki 2020,  
Tom Lang, tom.lang@vbgbern.ch,  
079 137 08 40

## ein'firtl lädt ein zu dinner & 'disco 01.11.2019 im Quartier

Nach einem wunderbaren Sommerfest beleben wir die Villa Stucki erneut mit kulinarischem und musikalischem Vergnügen.

**18 Uhr Dinner** (Kollekte fürs Essen exkl. Getränke)

**21 Uhr Disko mit Dj Dr. Minx** (Eintritt frei)

Anmeldung für Dinner bis 6.10. an [info@einviertelbern.ch](mailto:info@einviertelbern.ch)  
Weitere Infos unter: <https://www.facebook.com/EinViertelInBern/>

**WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG**

**Hast du Lust den Verein Villa Stucki zu unterstützen und mitzugestalten? Dann melde dich als neues Vorstandsmitglied!**

Bitte melde dich bei unserem Präsidenten:

**sandro.kessler@mathschule.ch**  
oder **+41 79 368 52 72.**

Er gibt dir gerne weitere Informationen zur Villa Stucki und zum Vorstand.





# Kinderkleider- und Spielsachen Flohmi

**Liebe Familien aus dem Quartier, liebe Bernerinnen und Berner**

Es ist wieder soweit! Macht mit bei unserem Flohmi – speziell für Kinderkleider und Spielsachen.

Die Idee ist, dass am **Sonntag, 20. Oktober von 11.00 bis 15.00 Uhr** Kinderkleider und Spielsachen direkt von euch verkauft werden. Tische können für CHF 10.00 oder 12.00 bis spätestens 4. Oktober 2019 unter sekretariat@villastucki.ch reserviert werden (dr Ender isch dr Gschwinder). Ab 10.00 Uhr können die Verkaufstische eingerichtet werden, lasst Kreativität walten und helfst mit bei einer schönen Börsen-Atmosphäre. Ob ihr zum Verkaufen, Einkaufen, Schauen und Stöbern oder Mithelfen kommt – die schöne Villa Stucki ist ein wundervoller Ort zum Verweilen. Es gibt Kaffee und Kuchen und eine Spielecke für Kinder. Wir freuen uns auf euch!

cki.ch reserviert werden (dr Ender isch dr Gschwinder). Ab 10.00 Uhr können die Verkaufstische eingerichtet werden, lasst Kreativität walten und helfst mit bei einer schönen Börsen-Atmosphäre. Ob ihr zum Verkaufen, Einkaufen, Schauen und Stöbern oder Mithelfen kommt – die schöne Villa Stucki ist ein wundervoller Ort zum Verweilen. Es gibt Kaffee und Kuchen und eine Spielecke für Kinder. Wir freuen uns auf euch!



## Räume für Seminare und für Feste

Das Quartierzentrum Villa Stucki befindet sich in einer Neuorientierung. In einer Übergangsphase bis Juni 2020 werden unsere Räume weiterhin für Seminare und für Feste vermietet.

Sie erreichen uns wie bis anhin über folgende Kanäle:

**Online-Raumservationsanfrage:**

www.villastucki.ch > anbot > raumvermietung

**E-Mail:** sekretariat@villastucki.ch

## September

- 02 QiiGong im Villa Park 7:00 – 8:00
- 03 Sahaya Yoga ab 19:00
- 04 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 09 QiiGong im Villa Park 7:00 – 8:00
- 10 Sahaya Yoga ab 19:00
- 11 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 17 Sahaya Yoga ab 19 Uhr
- 18 QiiGong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 21 La Cave, Disco ab 22:00
- 24 Sahaya Yoga ab 19:00
- 25 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15

## Oktober

- 01 Sahaya Yoga ab 19 :00
- 02 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 08 Sahaya Yoga ab 19:00
- 09 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 12 TOLLE FRAUEN FEST ab 13:30
- 15 Sahaya Yoga ab 19:00

## 16 Information, Rahmenbedingungen, Ideen-Bazar und Vernetzung 18:00 – 20:30

- 16 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 19 La Cave, Disco ab 22 :00
- 20 **Kinderkleider- und Spielsachen FLOHMI 11:00 – 15:00**
- 22 Sahaya Yoga ab 19:00
- 23 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 29 Sahaya Yoga ab 19:00
- 30 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15

## November

- 01 Dinner&Disco in der Villa mit Einviertel, ab 18:00
- 03 Familien Brunch ab 10:00
- 05 Sahaya Yoga ab 19:00
- 06 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 12 Sahaya Yoga ab 19:00
- 13 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15
- 16 La Cave, Disco ab 22 :00
- 18 Sahaya Yoga ab 19:00
- 19 Qiigong im Villa Park 12:15 – 13:15

## Kerzenziehen 2019

Schon jetzt vormerken:

- \* **Mittwoch** 20. November
- \* **Freitag** 22. November
- \* **Samstag** 23. November
- \* **Mittwoch** 27. November
- \* **Freitag** 29. November
- \* **Samstag** 30. November



### Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern  
www.villastucki.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
Publikumszeiten Infostelle:

DI & DO 08:00 – 10:00

Telefonzeiten Infostelle:

MO – DO 08:00 – 10:00

Weitere Termine gerne auf Absprache und/oder per Mail:  
sekretariat@villastucki.ch

**Öffnungszeiten Morgenkaffee und Mittagsrestaurant:**

MO – FR | 08.30 – 14.30

**Mittagsrestaurant:** 031 371 45 36

**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil 3:**

031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Bern**

Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige

031 376 21 02, bern@fragile.ch

## Abendbeizlis

in der Villa Stucki  
www.villastucki.ch

**Montag, 1x im Monat**  
ab 18:30

femmeuses Dinieren  
nur für Frauen

**Dienstag**

ab 18:30

La Casa Chilena

**Mittwoch, 14-täglich**

ab 18:30

3gang.ch

Der LGBT+Treffpunkt für alle

**Donnerstag**

ab 18:00

Köstliches aus Sri Lanka

## MENSCHEN IM QUARTIER

## Engagiert euch! Wir haben ein offenes Haus zu bieten.

Es ist finster im Innern der Villa Stucki. Im Erdgeschoss sind überall die Fensterläden geschlossen. Die Stimmung hat etwas von verlassenener Ruine im tiefen Wald. Ein Stromausfall hat an diesem Nachmittag die Infrastruktur lahmgelegt. Vielleicht sind die Verhältnisse beim Interviewtermin mit Selina Vonarburg symptomatisch für den gegenwärtigen Zustand des Quartier- und Begegnungszentrums am Eigerplatz. Selina Vonarburg ist seit dem Frühjahr Vorstandsmitglied im Verein Villa Stucki und das QuartierMagazin möchte von der umtriebigen Allrounderin wissen, welche Zukunftsideen sie für das traditionsreiche Haus hat.

Die Villa habe ein riesiges Potenzial und gerade der Umbruch, den sie jetzt vollziehen müsse, sei eine grosse Chance, meint Selina Vonarburg. Tatsächlich lässt sich der bisherige professionelle Betrieb nicht mehr im bisherigen Rahmen finanzieren. Deshalb läuft aktuell ein von der VBG (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) koordinierter ergebnisoffener Prozess, der ein neues Konzept für die Villa Stucki zum Ziel hat. Der Vorstand der Villa Stucki ist in der Projektgruppe, welche diesen Prozess organisiert, vertreten. Demnächst finden Veranstaltungen statt, in denen die Quartierbevölkerung ihre Anliegen und Bedürfnisse einbringen kann.

Die Villa Stucki habe sie auf dem Radar gehabt, seit sie in Bern wohne, sei damit aber lange nicht richtig in Berührung gekommen, sagt Selina Vonarburg. Sie wollte sich aber für das Quartier einsetzen, hat die Quartiergruppe «einViertel» mitgegründet, welche aus den Aktivitäten um den ersten autofreien Sonntag im Stadtteil hervorging. Und als bekannt wurde, dass sich die Villa verändern muss, hat sie sich in den Vereinsvorstand wählen lassen, um mitzusteuern. Sie möchte auch wieder vermehrt junge Erwachsene ansprechen. Am Sommerfest der Villa hat sie mit «einViertel» das Kulturprogramm



Foto: Christof Berger

Theaterfrau und Allrounderin Selina Vonarburg will mithelfen, die Villa Stucki wieder neu zu positionieren.

organisiert. Das habe ein jüngeres Publikum angezogen, sagt sie. Die Quartiergruppe plant weitere Veranstaltungen in der Villa und im Quartier. Ein Quartierzentrum müsse sich mit den Bedürfnissen der Quartierbevölkerung wandeln. Das bedinge aber auch, dass die Leute den Mut aufbringen, aktiv mitmachen, sich ihre Freiräume – auch im öffentlichen Raum – zu erobern.

Wie das geschehen kann, davon zeugen die diversen Zwischennutzungen (Warmbächlibrache, Vor\_Park etc.). Geld muss man dabei nicht einsetzen, nur seine Zeit. Und man wird durch wertvolle neue Beziehungen entschädigt. In der Projektgruppe für die Neukonzipierung der Villa Stucki macht Selina selbstverständlich mit und sagt: «Die Botschaft muss sein, dass wir ein offenes Haus sind – dass man sich einbringen kann und soll.»

Selina Vonarburg wuchs im Kanton Luzern als Jüngste von fünf Geschwistern auf. «Wir sind eine MacherInnenfamilie gewesen und die

Eltern haben uns alle Freiheiten gelassen. Das macht auch mutig», erzählt sie. Nach einer Floristinnen-Lehre ist sie nach Bern gezogen und wohnt seit nunmehr 15 Jahren im Weissenbühl. Beruflich war sie in verschiedensten Gebieten unterwegs und begann sich im Kollektiv des Frauenraums in der Reitschule zu engagieren. Sie organisierte mit ihren Mitaktivistinnen politische und kulturelle Veranstaltungen, nahm an unzähligen Sitzungen teil und kümmerte sich um die technischen Einrichtungen. Selina: «Das meiste, was ich heute für meine vielen Tätigkeiten wissen und können muss, habe ich in den Jahren im Frauenraum-Kollektiv gelernt». Heute arbeitet sie im Theater Matte als Theatertechnikerin und in der Administration und engagiert sich immer wieder in befristeten Projekten. So übernahm sie diesen Sommer die Regieassistenz beim Freilicht-Theater «Tüüfelskreis» im Eisenbahnerquartier oder fungierte als Beleuchterin auf einem Filmdreh. Bis dieses Frühjahr leitete sie zudem gemeinsam mit Nina Ramseier das Restaurant Wanderer an der Monbijoustrasse.

Selina ist durch ihre Projekte gut vernetzt – und durch diese Beziehungen ergeben sich immer wieder neue Vorhaben. Einige sind bezahlt, andere nicht. Sie sei unabhängig und müsse nur für sich selbst schauen, deshalb könne sie mit einem geringen und schwankenden Einkommen leben. Sie liebe Qualität, brauche aber keinen Luxus. Zudem bewirtschafte sie einen Schrebergarten und sei bis zu einem gewissen Grad Selbstversorgerin.

Die Entwicklung des Stadtteils 3 in den letzten Jahren findet sie vielversprechend. Im Weissenbühl fühlt sie sich zuhause, schätzt am Quartier, dass es hier noch eine Bäckerei, einen Metzger gibt. Der Bioladen sei zwar beim Fischermätteli, aber mit dem Velo sei sie ja schnell dort. «Diese Quartierläden verdienen es, dass wir sie unterstützen», mahnt Selina und schmunzelt: «nicht nur, weil Metzger Urs Hulliger das Frühstücksfleisch zu unserem «Guerrilla-Zmorge» gesponsert hat.»



**QUARTIERVEREIN HFL**



**Bistrot Loryplatz - Saisonschluss**

Die dreimonatige Sommersaison des beliebten Bistros auf dem Loryplatz ist vorüber. Nach Angaben der Betreiberinnen Martina und Barbara, die das Bistro mit einem Team von 10 Personen im Namen des Vereins BElebt ehrenamtlich geführt haben, war der Sommer 19 gut, mit vielen Gästen, begünstigt natürlich auch durch das warme Wetter. Am 30. August gab es ein grosses Abschlussfest mit der Band La Pinta Banda und ihren südamerikanischen Rhythmen sowie dem DJ Oxidix. Wir plangen schon jetzt auf das nächste Jahr.

**Samstag, 19. Oktober**

**Herbstmärit Loryplatz**

«Da hesch e Batze, gang z'Märit, chouf e...» Kommt Ihnen dieser Kindervers auch in den Sinn, wenn Sie an einen Märit denken? Schon bald ist es Zeit für den traditionellen Herbstmärit auf dem Loryplatz: Am **19. Oktober von 9 – 17 Uhr** werden wiederum an vielen Ständen Handarbeiten, Kunsthandwerk und Delikatessen angeboten. Auch «Soziales» und «Gesundheit», Geschenkelein und sogar schon Weihnächtliches ist zu finden.

**Freitag, 18. Oktober Eröffnung Lorytreppe**

Die Arbeiten an der Treppe kommen voran. Ende August wurde die Böschung zum Spital neu bepflanzt. Am 18. Oktober ist die offizielle Eröffnung des Bauwerks geplant mit einem Fest für die Anwohner und die Bauarbeiter, welche oft bei über 30 Grad im Einsatz waren. Zur Erinnerung: 2009 wurde der Platz im Rahmen des Projekts Tram Bern West umgestaltet, und die Migros gab ihre Filiale (heute der PianoLaden) auf und belegte sie mit einem 10-jährigen Konkurrenzverbot! Der Platz wurde damit zum reinen Verkehrsknotenpunkt und war als städtischer Ort praktisch tot. Der HFL und die von ihm gegründete IG Loryplatz beschlossen, für die Wiederbelebung des Platzes zu kämpfen und haben unter tatkräftiger Unterstützung der Stadt und eines Liegenschaftsei-

gentümers viel erreicht: Rückbau des Bypasses und Vergrösserung des westlichen Dreiecksplatzes, Wochenmarkt, Saisonmärkte, Denner Express, Sanierung des verlotterten Holzhauses, Bistrot Lory und – als letztes Element – die Treppe, die nicht nur den Zugang zur Insel verbessert, sondern auch zum Park des Loryspitals, einer Anlage von nationaler Bedeutung!



**Poller an der Schlosstrasse**

Die Stadt hat auf dem südseitigen Trottoir der Schlosstrasse vier Betonpoller aufgestellt. Sie sollen verhindern, dass Autos das Trottoir benutzen, um haltende Trams zu überholen und damit die Fussgänger gefährden. Die Aktion wurde mit den Anstössern abgesprochen und soll nach deren Rückmeldung allfällig noch optimiert werden. Der Quartierverein wünscht sich, dass auch die Velos, welche das Trottoir hier ebenfalls benutzen, gestoppt oder zumindest verlangsamt werden.

**Vorstand – wie weiter?**

Wie bereits angekündigt, wird Urs Emch auf die nächste Hauptversammlung den Vorstand verlassen und Annemarie Flückiger wird das Präsidium zur Verfügung stellen. Wir sind intensiv auf der Suche nach Nachfolgern. Bestimmt ist es Ihnen wichtig und ein Anliegen, dass der Quartierverein Holligen-Fischermätteli auch in den nächsten Jahren bestehen bleibt und seine Arbeit weiterführen wird. Melden Sie sich bei uns zur Mitarbeit in der Ihnen möglichen Form. Dankbar sind wir auch für Adressen von Interessenten/ Interessentinnen.



Quartierverein Holligen-Fischermätteli  
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt  
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5  
info@holligen.ch, www.holligen.ch

**ÜBERBAUUNG MEINEN-AREAL**

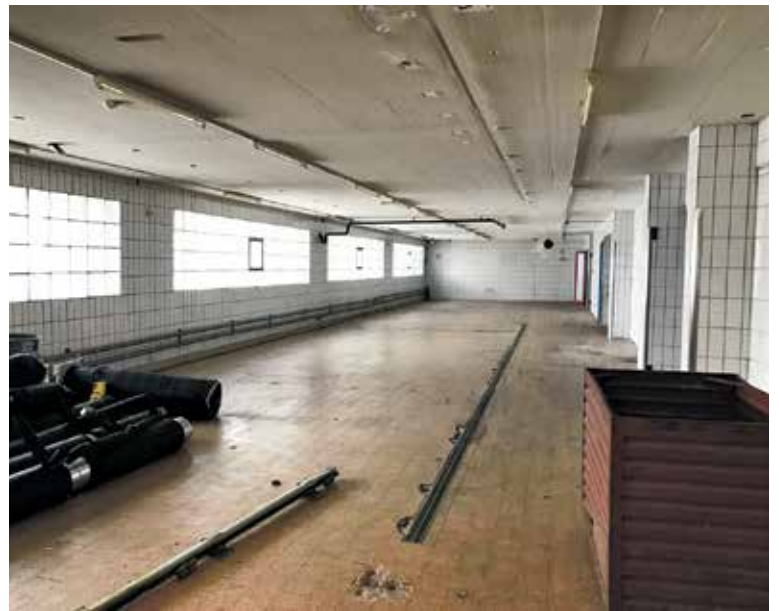
**Zwischennutzung ist angelaufen**

Die Rückbauarbeiten in den Räumlichkeiten des ehemaligen Metzgereibetriebs sind weit fortgeschritten. Sie werden bis Ende Herbst 2019 beendet sein. Das Interesse an Zwischennutzung ist gross. Auf Mitte 2019 konnten erste Teile des Gebäudes für eine Zwischennutzung zur Verfügung gestellt werden – dies bis voraussichtlich Ende 2021.

nen Ihre Kontaktdaten weiterhin über [www.meinen-areal.ch](http://www.meinen-areal.ch) unter der Rubrik «Interessenten» oder direkt an Miriam Meyer oder Manuela Schilt [vermietung@as-immo.ch](mailto:vermietung@as-immo.ch) senden.

**Stand Planungsprozess**

Nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung (Januar/Februar 2019) hat die Stadt die Planungsunter-



**Büro- und Atelier-/Arbeitsflächen sind voll vermietet**

Im ehemaligen Bürogebäude der Meinen AG, an der Schwarztorstrasse 75, sind alle Räume vermietet. Weitere Büroflächen für eine Zwischennutzung sind auf dem Areal nicht verfügbar. Auch die Atelier-räumlichkeiten sind bereits vergeben. Auf einer Fläche von rund 1300 m<sup>2</sup> wird ab Sommer/Herbst in den verschiedensten Branchen gearbeitet: Grafik, Fotografie, Holzverarbeitung, Malerei, Keramik und Kunst.

**Noch freie Lagerflächen**

In den ehemaligen Produktionsräumen sind noch Lagerflächen ab 20 m<sup>2</sup> bis ca. 500 m<sup>2</sup> zu vermieten. Zudem gibt es noch diverse freie Autoabstellplätze im Aussenbereich. Diese können ab sofort gemietet werden. Interessenten kön-

nen Ihre Kontaktdaten weiterhin über [www.meinen-areal.ch](http://www.meinen-areal.ch) unter der Rubrik «Interessenten» oder direkt an Miriam Meyer oder Manuela Schilt [vermietung@as-immo.ch](mailto:vermietung@as-immo.ch) senden.

**Ansprechpersonen für Zwischennutzung**

as immobilien ag  
Miriam Meyer oder  
Manuela Schilt  
[vermietung@as-immo.ch](mailto:vermietung@as-immo.ch)

**Kommunikationsstelle Meinen-Areal**

c/o Egger Kommunikation  
031 350 14 40  
[info@meinen-areal.ch](mailto:info@meinen-areal.ch)

**Weitere Informationen:**

[www.meinen-areal.ch](http://www.meinen-areal.ch)

## QUARTIER

## Das neue Schulhaus im Marzili ist bezogen

Zum Schuljahresbeginn konnte nach zweijähriger Bauzeit der Schulbetrieb im Erweiterungsneubau der Volksschule Marzili starten. Die Volksschule musste erweitert werden, weil die Schülerzahlen gestiegen sind und der vorhandene Schulraum nicht mehr ausreichte. Im neuen, dreistöckigen Schulhaus können nun bis zu elf Klassen unterrichtet werden.



Foto: Hochbau der Stadt Bern

Im Erdgeschoss gibt es eine Tagesschule für rund 100 Kinder, die bereits voll ausgelastet ist, weiter einen Mehrzweckraum sowie die Schulbibliothek. Im ersten Obergeschoss befinden sich die Klassenzimmer für die Mittelstufe, welche über die Gruppenräume

miteinander verbunden sind. Zwischen den beiden Treppenhäusern hat es zwei Lernlandschaften, die zusammen mit den dazu gehörenden Klassenräumen eine multifunktionale Lernumgebung bilden. Im zweiten Obergeschoss sind die Fachräume sowie der Lehrerinnen- und Lehrerbereich untergebracht.

Das neue Schulhaus wurde in der sogenannten Hybridbauweise erstellt. Das Tragwerk des Treppenhauuskerns besteht aus Beton, die tragenden Aussenwände sind dagegen Holzkonstruktionen. Der Neubau entspricht dem Gebäudestandard MINERGIE-P-ECO.

Bis nach den Herbstferien sollen noch die bestehenden, denkmalgeschützten Pavillonbauten auf dem Areal nach den Vorgaben von MINERGIE-ECO saniert, basisstufentauglich ausgebaut sowie die Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Auf das Dach des Neubaus sowie die Dächer von zwei Pavillons wird Energie Wasser Bern bis im nächsten Frühjahr Photovoltaikanlagen montieren.

Die eingeschossigen, rund vierjährigen Modulbauten von Tagesschule und Kindergarten werden demontiert und bei der Schule Kleefeld wieder aufgebaut, wo sie als Provisorium dienen werden.

CHRISTOF BERGER

Anzeige

Neho – Innovatives Schweizer Unternehmen etabliert ein neues Maklermodell.

## IMMOBILIENVERKAUF – KOMMT JETZT DIE FESTPREIS-REVOLUTION?

Der Schweizer Immobiliensektor hatte sich dem Wandel der Zeit lange widersetzt und blieb über Jahrzehnte unflexibel. Parallel dazu sind die Preise von Immobilien massiv gestiegen. Der Leistungsumfang bei Immobiliendienstleistungen blieb dabei weitestgehend gleich – und das zu deutlich höheren Kosten.

Wer bisher sein Haus verkaufen wendete sich an einen Makler, der dafür eine Provision von durchschnittlich 3% des Verkaufspreises einforderte. Bei einem Verkaufspreis von 1,4 Millionen Franken bezahlte man schnell eine Provision von 40 000 Franken. Dies wird von Maklern dadurch gerechtfertigt, dass Käufer-Netzwerke

kultiviert und Verkaufsmaterialien erstellt werden müssen.

Diese Argumente können heutzutage aber nicht mehr gerechtfertigt werden. Da 95% der potentiellen Käuferinnen und Käufer online nach Immobilien suchen, sind Käufernetzwerke öffentlich geworden. Ausserdem sind informative Exposés heute digital schnell und professionell erstellt.

### Veränderung der Immobilienbranche

Nach vielen innovativen Vorbildern im Ausland weht nun auch in der Schweiz ein frischer Wind bezüglich des Immobilienverkaufs, der traditionell mit dem

Provisionsmodell getätigt wurde. Die Digitalisierung und die damit einhergehende Veränderung der Kommunikation begünstigen neue Vergütungsmodelle, wie etwa das Festpreismodell, das sich in der Schweiz bereits wachsender Beliebtheit erfreut.

Der Wandel wird angetrieben von innovativen Unternehmen, die viele Prozesse verschlanken, um den Immobilienverkauf einfacher, günstiger und transparenter zu machen. Dies bietet Eigentümern einen deutlichen zeitlichen wie auch finanziellen Mehrwert.



Die Neho-Makler kennen den lokalen Markt und wissen, wie sie eine Immobilie perfekt präsentieren, vermarkten und verkaufen.



Dank schlanker Prozesse arbeiten die Experten effizienter und sparen den Immobilienverkäufern zehntausende Franken an unnötiger Provision.

Grösster und erfolgreichster Anbieter dieses Modells schweizweit ist Neho. Das junge Unternehmen hat dank der Digitalisierung Wege gefunden, die Maklerkosten drastisch auf 7500 Franken zu senken – unabhängig vom Wert der Immobilie. Offensichtlich ist der Zeitgewinn dank schlanken Prozessen so erheblich, dass für persönliche Betreuung und Beratung mehr Zeit bleibt als bei «klassischen» Maklern.

### Zeit und Geld sparen mit innovativen Prozessen

Dabei macht die Neho alles was ein traditioneller Makler auch tut: Vom Schätzen der Liegenschaft, Erstellen und Schalten der Inserate auf allen grossen Immobilienpor-

talen, Erstellen von professionellen Fotos und selbst eines virtuellen Rundgangs durch das Verkaufsobjekt. Da alles digital abläuft können sich die Neho-Makler ganz auf die Betreuung und Beratung konzentrieren. Gleichzeitig reduzieren sie den zeitlichen Aufwand eines Hausverkaufs erheblich, was ihnen den kompetitiven Preis ermöglicht. Die Zahlen sprechen für sich: Laut eigenen Angaben hat Neho in den letzten Monaten bereits über 160 Häuser verkauft – bei einer Verkaufsquote von 85%: Doppelt so hoch wie die «traditionelle» Konkurrenz.

Auch in Bern ist Neho mit einem lokalen Makler regional verankert. Gianluca Sergi führt eine detaillierte Schätzung vor Ort durch, kostenlos und unverbindlich.

**neho**  
Immobilien Makler

Lokaler Makler in Bern  
Gianluca Sergi  
Tel. 076 615 79 17

Lokale Makler in Zürich,  
Winterthur, St.Gallen,  
Basel, Luzern, Bern, Zug  
und in der Romandie

Bewerten Sie jetzt Ihre  
Immobilie kostenlos auf  
[www.neho.ch](http://www.neho.ch)!



**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3**

# Warmbächlibrache – ein Ort im Wandel

Mit dem Motto «Aus dem Quartier – für das Quartier» wurde von der Quartierarbeit Stadtteil 3 in gemeinsamer Vorbereitungsarbeit mit der Stadt Bern (ISB, Stadtgrün, Familie & Quartier) das brachliegende Warmbächliareal Ende 2015 zugänglich gemacht. Nach den ersten Ideenworkshops mit Quartierbewohnenden wurde der Verein Warmbächlibrache gegründet, der mittels Gebrauchsleihvertrag die Zwischennutzungs koordinierung übernahm.

Im Laufe der letzten vier Jahre hat sich die Brache dank vielen freiwilligen Arbeitsstunden zu einem sehr lebendigem Ort im Quartier entwickelt, was vielen, aber nicht immer allen Menschen im Quartier gefiel. Die manchmal sehr lauten Musikveranstaltungen gaben hin und wieder Anlass zu Kritik, die vom Verein ernst genommen wurden. So wurde einem externen Partyveranstalter für einen erneuten Anlass eine Absage erteilt. Die Aktivitäten auf der Brache wurden weit über das Quartier hinaus wahrgenommen. Es erstaunt nicht, dass die Vertreter der



Stadt und der QA<sub>3</sub> bis heute eine überaus positive Bilanz ziehen: Der Mut, neue Wege zu beschreiten und den Zwischennutzenden grösstmögliche Freiheit bei der Ausgestaltung der diversen Projekte und Veranstaltungen einzuräumen, wurde belohnt. Dass nämlich der Verein 2018 mit dem Stadtberner Sozialpreis für sein Engagement ausgezeichnet wurde, war ein schönes Erfolgserlebnis. Der Erfolg ist in keiner Weise selbstverständlich, denn bei einer solchen Zwischennutzung müssen unterschiedliche Welten miteinander klarkommen. Zur erfolgreichen Zusammenarbeit und der Bereitschaft, aufeinander zuzugehen

und Konflikte konstruktiv auszutragen, hat sich der ständige Austausch mit dem Verein sowie mit den verschiedenen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung bewährt. Dafür bedankt sich die Stadt bei allen Beteiligten herzlich. Dieser Dank gilt ebenso den Verantwortlichen der Infrastrukturgenossenschaft Holliger (ISGH), welche die nahtlose Verlängerung der ursprünglich bis Ende 2018 vorgesehenen Zwischennutzung um ein weiteres Jahr ermöglicht haben.

**Am Samstag 19. Oktober 2019 lädt der Verein Warmbächlibrache zum grossen Abschlussfest ein. [www.brache.ch](http://www.brache.ch)**

JÖRG ROTHHAUPT, QA<sub>3</sub>

**Quartierarbeit Stadtteil 3  
Quartierbüro Holligen**

Schlossstrasse 87a, 3008 Bern  
031 371 21 22  
[www.vbgbern.ch/quartierarbeit](http://www.vbgbern.ch/quartierarbeit)

# Jugendliche zeigen ihre Talente im Vor\_Park



Die Berner Rapperin Soukey



Produkte am Samstagmarkt



Jugendliche beim Breakdance

Am 30. und 31. August organisierte der toj (Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern) im Vor\_Park den Ideenbazar. Am Freitagabend zeigten junge Künstler\*innen aus der Berner Rapszene – unter anderem die Rapperin Soukey – ihr Können. Am Samstag präsentierten Jugendliche an verschiedenen Marktständen ihre Produkte und massen sich in einem Breakdance-Battle. Der Ideenbazar zog mehrere hundert Besucher\*innen aus dem Quartier, jedoch auch aus anderen Stadtteilen an. Die Organisator\*innen ziehen ein positives Fazit aus dem

Anlass. Die Stimmung wurde als durchwegs positiv und friedlich wahrgenommen, viele Jugendliche (auch Jüngere) nutzten die Plattform und der Anlass wurde auch von Quartierbewohner\*innen rege besucht. Einzig bezüglich der Lautstärke gab es negative Wortmeldungen aus dem Quartier. Die offene Jugendarbeit sieht sich bei Anlässen wie dem Ideenbazar mit Widersprüchen konfrontiert. Einerseits soll sie dem städtischen Auftrag nach der Belebung von öffentlichen Plätzen wie dem Vor\_Park gerecht werden. Andererseits sollen die Bedürfnisse der Jugendli-

chen und der Anwohner\*innen berücksichtigt werden. Diese unterschiedliche Interessen zu vereinen stellt die Jugendarbeit vor Herausforderungen, denen wir uns jedoch gerne stellen. In diesem Sinne danken wir allen Anwohner\*innen für die Rückmeldungen und das entgegengebrachte Verständnis.

**TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte**

Schlossstrasse 122, 3008 Bern  
[www.toj.ch](http://www.toj.ch), [www.vorpark.ch](http://www.vorpark.ch)  
**Jugendbüro Schlossstrasse 122:**  
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00  
**Modi\*-Treff im Chinderchübu:**  
Do: 16:30 – 19:30 Uhr



**PROGRAMM**  
**SEPT - NOV 19**

**MOSTEN**

DI 17. – FR 20. September

**Herbstferien**

SA 21. Sept. – MO 14. Okt.

**SAISON**

DI 15. Okt. - FR 25. Okt.

**DRUCKEN**

DI 29. Okt. - FR 8. Nov

**HOTPOT-SPECIAL**

MI 16. / 23. / 30. Okt  
MI 6. November

**VOR-NACH-FINSTERN**

DI 12. - FR 22. November

**CHÜBU - SPEZ**

FINSTERFEST &  
40-Jahre Chübu  
FR 15. November

\* Näheres unter \*  
[www.chinderchuebu.ch](http://www.chinderchuebu.ch)



**Chinderchübu**

Sulgenbachstrasse 5a  
3007 Bern  
Tel. 031 382 05 10  
[chinderchuebu@spieleninbern.ch](mailto:chinderchuebu@spieleninbern.ch)  
[www.spieleninbern.ch](http://www.spieleninbern.ch)  
Dienstag bis Freitag 13:30 – 17:30 Uhr

## QUARTIER

## Am 22. 09. 2019 bleibt das Auto in der Garage

Nachdem der Autofreie Sonntag 2018 im Kirchenfeld durchgeführt wurde, findet er dieses Jahr nun wieder in unserem Quartier statt. Und zwar anlässlich des internationalen Carfree Days. In diesem Jahr wird ein Perimeter gesperrt, der sonst besonders stark frequentiert ist. Von 10.00 bis 18.00 Uhr werden die Strassen und Plätze für den motorisierten Individualverkehr gesperrt und anderweitig genutzt. So können Anwohner und andere Interessenten den autofreien Perimeter begehen, geniessen, vom angebotenen Programm profitieren oder die Strassen mit eigenen Aktivitäten bespielen.

## GRUNDIDEE

Am autofreien Sonntag sollen sonst stark frequentierte Strassen und verkehrslastige Plätze für den motorisierten Individualverkehr beruhigt und anderweitig genutzt und genossen werden. Geplant ist ein kleiner aber feiner Anlass, der ein breites Publikum und insbesondere Familien anzieht. Erwartet werden den ganzen Tag über ca. 10'000 Besucher, wobei dies natürlich sehr wetterabhängig ist. Am autofreien Sonntag wird im ganzen Perimeter eine plakative Ausstellung zum Thema «Mobilität – Begegnung – Entschleunigung» realisiert. Dabei werden eindrückliche Projekte aus Bern,

der Schweiz und internationalen Städten gezeigt, bei denen Begegnungszonen, Verkehrsknotenpunkte, Strassen und Plätze auf innovative Weise optimiert wurden. Die Bilder, Facts und Informationen zu diesen Projekten sind im Perimeter verteilt und können mit einem gemütlichen Rundgang für die ganze Familie besichtigt werden.

## PERIMETER

Der autofreie Perimeter umfasst das blau gefärbte Gebiet in der untenstehenden Karte und alle Strassen innerhalb der blauen Linie. Die Ausstellung wird über den ganzen Perimeter verteilt. Drei Zonen werden mit Aktivitäten und Cateringstationen bespielt und je einem Thema unterstellt: Mobilität (Laupenstrasse), Begegnung (Effingerstrasse/Belpstrasse), Entschleunigung (Schwarztorstrasse). Der gesamte Perimeter kann für eigene Aktivitäten durch die Anwohner genutzt werden (nur bewilligungsfreie Aktivitäten).

## UMSETZUNG / PROGRAMM / CATERING

Zum Redaktionsschluss war noch kein Programm verfügbar. Ganz sicher wird es aber wieder eine Velo Fashion Parade & Défilé de Chaussures durchs Quartier geben, und natürlich die Brompton Swiss

Championships – das Plauschrennen mit Kravatte und Anzug, das nicht ganz ernst gemeinte, aber trotzdem von TeilnehmerInnen und ZuschauerInnen mit Feuereifer verfolgte Quartierrennen am letzten Anlass. Weiter möglich sind «offenen Türen» der Läden und Restaurants, Musik, Theater, Tanz, Yogastrasse, Urban Sports, Workshops, ein Anlass für die Kinder vom Chinderchübu, ein Märli und ein Velokonzert.

Im ganzen Perimeter können Anwohner, Organisationen, Vereine und Interessenten eigene Aktivitäten durchführen, gemeinsam picknicken, spielen und geniessen. Wichtig ist, dass die Aktivitäten nicht kommerziell sind, keine verstärkte Musik abgespielt wird oder keine Promotions- und Verkaufsstände aufgestellt werden. Wer interessiert ist, am autofreien Sonntag eine grössere Aktivität durchzuführen, eine bewilligungspflichtige Massnahme zu realisieren oder einen Cateringstand zu stellen, der kann sich an den Organisator Eventicum wenden. Die Eingaben werden rasch geprüft und weitere Information an die Interessenten gesendet. Die Platzierung und Durchführung der Standorte richtet sich nach den drei Hauptthemen im Perimeter.

SARA JUNKER

## Facts zum autofreien Sonntag:

- **Datum:** Sonntag, 22. September 2019, von 10:00 bis 18:00
- **Perimeter:** Laupen-; Effinger-; Schwarztorstrasse (inkl. Gebiet innerhalb dieser Strassen)
- **ÖV:** Die Trams Nr. 6, 7, 8 verkehren auch am autofreien Sonntag über die Effingerstrasse. Tram Nr. 3 wird als Busersatz um den Perimeter herum geleitet. Ebenso werden die Buslinien 11 und 17 sowie die Postautos 100 und 101 um den Perimeter geleitet.
- **City West Parking:** Das City West Parking ist via Laupenstrasse, Seilerstrasse befahrbar (Ein-/Ausfahrt)

## Weitere Informationen:

bern.ch/autofrei  
quartierzeit.ch

## Und für alle, die noch nicht genug Velo haben folgende weiterführende und hilfreiche Links:

bern.ch/velohauptstadt  
provelobern.ch  
berner-velofuehling.ch  
bern.com/de/velo-special  
drahtesel.ch  
velostationbern.ch  
swiss-cycling.ch  
velokurierbern.ch  
www.velostadtbern.ch  
betterfashion.ch



## Tag der offenen Tür

im Domicil Lentulus

Samstag, 26. Oktober 2019

- Führungen im Alterszentrum  
Umfassende Pflege  
Wohnen mit Dienstleistungen  
10.30 und 13.30 Uhr

- ab 11.45 Uhr Imbiss im Restaurant

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Domicil Lentulus, Monreposweg 27,  
3008 Bern, Tel. 031 560 68 48,  
lentulus.domicilbern.ch



**KIRCHEN**

**KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST**

**Foodsave-Bankett**

**Erntedank auf dem Bahnhofplatz  
Freitag, 20. September 2019**

In der Stadt Bern werden über die ganze Nahrungsmittelkette täglich etwa 120 Tonnen Lebensmittel verschwendet. Das ist uns nicht egal. Gemeinsam mit SpitzenköchInnen und Spitzenköchen tischen wir Köstlichkeiten aus der Foodsave-Küche auf und bitten zur langen Speisetafel auf dem Bahnhofplatz Bern. ([www.foodsave-bern.ch](http://www.foodsave-bern.ch))  
Verschiedene Berner Restaurants und Hotels bieten vom **17. bis 19. September** ein Foodsave-Menü an.  
**08:00** Foodsave-Märit / **15:00** Bankett aufbauen, dekorieren, Apéro vorbereiten / **17:30** Apéro und Musik / **18:00** Buffet – es hat genug für alle / **20:30** Erntedank mit Musik in der Kirche

**Herbst-Basar**

**Samstag, 2. November 2019,  
11 – 18 Uhr Kirchliches Zentrum  
Bürenpark**

**Verkaufsstände ab 11.00 Uhr**  
Kunsthandwerk, Textiles, Backwaren, Fairtrade-Produkte, hausgemachte Delikatessen, Buchantiquariat, Kinder-Flohmarkt

**Essstände 11.00 - 18.00 Uhr**

Spezialitäten aus aller Welt

**Basar-Menu 11.00 - 14.30 Uhr**

Ghackets mit Hörnli

**Kranz-Atelier, 12 / 14 / 16 Uhr**

Anmeldung und Infos: [www.bit.ly/basar19](http://www.bit.ly/basar19)

**Kinderprogramm 11.00 - 17.00 Uhr**  
Lebkuchen verzieren, Schminken, Laternen basteln...

**11.30 / 13.30 / 15.30 Uhr**

Drei verschiedene Figurentheater von Maya Silverberg, ab 4-jährig, Dauer 35 Min. Eintritt pro Aufführung und Person Fr. 6.-. Anmeldung unter: <http://bit.ly/Kasperli>

**Velo-Sammelaktion 11.00 - 17.00**

Für Velafrica.

**Laternenumzug 17.30 Uhr**

mit anschliessendem Imbiss.

Kirchgemeinde  
**Heiliggeist**  
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bern-Heiliggeist  
Bürenstrasse 8, 3007 Bern  
Telefon 031 372 22 02  
[sekretariat@heiligggeistkirche.ch](mailto:sekretariat@heiligggeistkirche.ch)  
[www.heiligggeistkirche.ch](http://www.heiligggeistkirche.ch)

**PFARREI DREIFALTIGKEIT**

**Wanderung «Saanenland»**

**Di. 24. September: Rundgang  
Montsalven-See.**

Treffpunkt im HB um 8.50 Uhr, Zug Bern ab; 9.09. Billett, Bern – Charmey Village via Fribourg retour selber lösen. Verpflegung aus dem Rucksack. Wettertelefon: 031 370 15 61 (Vorabend). Keine Anmeldung – einfach kommen!

**Viertaktmotor!**

**Lyrische Klänge und archaische wilde Spiellust.**



Das Quartett «Viertaktmotor» Laurin Moor, Raphael Heggendorf, Nayan Stalder und Kaspar Eggimann. Die vier spielfreudigen Musiker loten gemeinsam die Möglichkeiten und Grenzen der Volksmusik aus.

Nayan Stalder; Hackbrett. Kaspar Eggimann; Akkordeon. Raphael Heggendorf; Violoncello, Laurin Moor; Kontrabass.

**Freitag 27. September. 19.00 bis 20.00 Uhr,** Haus La Prairie, Zugang via Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern. Suppe und Brot ab 18.30 Uhr. Freier Eintritt /Kollekte

**Schreibwerkstatt**

**«Schreiben dicht am Leben»**

2-Tageskurs Sa. 26. Oktober und Sa. 23. November, 9.30-16.00.

La Prairie, Saal EG, Zugang via Sulgeneckstr. 13, 3007 Bern. Fr. 120.-  
Kursleitung: Madeleine Cohen.

Anmeldung bis 14. Oktober im Sekretariat, Tel. 031 313 03 03.

**Frauentreff: Schutzengel-fest**

**Mi. 2. Oktober, 14.30 Uhr.**

Vortrag zu «Engeln» mit Abbé

Christian Schaller im Pfarrhaus, Taubenstrasse 4/UG mit Kaffee und Kuchen.

**Feierabendtreff Männer 60-plus**

**Ägypten einmal anders!**

**Fotoinput mit Migeed Sheta**

Do. 24. Oktober, 18.30 Uhr Kirchengemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern

2.Teil; Programmplanung 2020 – eure Ideen sind gefragt!

**Treffpunkt Atmosphäre**

**Zäme sii, stricken, rätseln, basteln, Aufgaben machen.**

Ein Angebot für alle Altersgruppen. Keine Anmeldung notwendig – einfach vorbeikommen!

Jeden Dienstag, 14.00 – 16.15, Saal UG, Taubenstrasse 4.

Ansprechperson: Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

**Musik Gottesdienste**

Sonntag 29. September 20 Uhr «Evergreens» und Sonntag 27. Oktober 20.00 «Jazz».

pfarrei dreifaltigkeit  
Taubenstrasse 4  
3011 Bern  
031 313 03 03  
[dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch](mailto:dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch)  
[www.dreifaltigkeit.ch](http://www.dreifaltigkeit.ch)

**KIRCHGEMEINDE FRIEDEN**

**Dia de los Muertos**

**Berner Tag zum Lebensende am 2. November 2019 ab 16 Uhr im Haus der Religionen**

Der Tod ist eines der letzten Tabus unserer Gesellschaft und ist doch Teil des Lebens. Darum veranstalten das Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern, die ökumenische Kirche im Haus der Religionen, das Kollektiv «mal anders», die Kirchengemeinde Frieden, das Berner Death Café und «Fiesta Mexicana» den ersten Berner Tag zum Lebensende.

Bei einem Podiumsgespräch am späten Nachmittag diskutieren verschiedene gläubige und nicht-gläubige Menschen über die Frage «Gibt es ein Leben nach dem Tod?». Am Abend mischen sich dann traditionelle Rituale zum mexikanischen «Dia de los Muertos» mit Gesprächsrunden mit Expert\*innen zur Frage «Wie können wir einfühlsam mit Sterbenden und Angehörigen von Verstorbenen umgehen?». Umrahmt wird der Anlass von Latinoklängen und einem mexikanischen Buffet (Vorverkauf CHF 25 / Abendkasse CHF 35).

Bereits ab dem 31. Oktober 2019 wird im öffentlichen Dialogbereich im Haus der Religionen ein mexikanischer Altar für die Verstorbenen geschmückt. Beim Altar können Fotos von Verstorbenen deponiert werden. Und im Café «Pusterum» am Loryplatz sind Menschen eingeladen, auf Schreibmaschinen oder per Hand Briefe und Gedichte für Verstorbene zu schreiben, die später ein Teil des grossen Altars werden.

Kontakt: [christian.walti@refbern.ch](mailto:christian.walti@refbern.ch)  
076 681 37 44

**Fiire mit de Chliine**

**Mittwoch, 30. Oktober**

**Mittwoch, 27. November**

um 15 Uhr in der Friedenskirche

Kirchgemeinde  
Frieden  
Bern  
Sekretariat:  
Friedensstrasse 9, 3007 Bern  
031 371 64 34  
[katrin.klein@refbern.ch](mailto:katrin.klein@refbern.ch)  
[www.frieden.refbern.ch](http://www.frieden.refbern.ch)



**www.qigong.ch**  
Im Park der Villa Stucki



# TREUHAND

## U. Müller GmbH

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**  
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,  
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- **Buchhaltung**
- **Lohnadministration**
- **Beratung Rechnungswesen**
- **Steuerberatung**

Brunnmattstrasse 47, Postfach 331  
CH-3000 Bern 14  
Telefon 031 371 43 42  
Telefax 031 371 43 45  
info@treuhand-mueller.ch  
www.treuhand-mueller.ch



**KÖSTLICHES 3-GANG-MITTAGSMENÜ**  
für nur CHF 17.50  
Montag bis Freitag  
12.00 bis 13.30 Uhr

**Wir akzeptieren Lunch- und Reka-Checks!**



Jugendherberge Bern | Weihergasse 4  
3005 Bern | www.youthhostel.ch/bern

CH-Familie, seit langem im Beaumont zuhause, sucht **Haus / Wohnung** im Stadtteil 3 zu kaufen.  
079 665 10 42

**W** IHR WOHLBEFINDEN ist UNSER ZIEL

**WEISSENBÜHL APOTHEKE**

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
031 371 33 82  
Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30  
Sa 08:00-16:00  
sind wir für Sie da  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

**Naturheilpraxis BU JI** 康宇  
**G. Bonaconza**

Dipl. Shiatsu-therapeut  
Dipl. TEN-Heilpraktiker  
-Shiatsu für Senioren/Innen  
-Heilung offener Wunden  
-Aktivierungs-Massagen  
-Verbesserung der Mobilität  
-Heilung durch bewusstes Atmen



Krankenkassen Zusatzversicherung anerkannt  
Weissensteinstr. 22A, 3008 Bern  
www.bu-ji.com 031 921 09 19

**SHIATSU**

Praxis Shiatsu 3  
Hubelmattstr. 46  
www.shiatsu3.ch

**Tag der offenen Tür**  
Sa, 21. Sept. 10 – 17 Uhr

Shiatsu ist eine japanische Heilkunst, die mit achtsamer Berührung Körper und Geist ins Gleichgewicht bringt.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**  
Bettina Magun und Beat Goldstein

**QuartierMagazin** Redaktionsschluss **04. Nov. 2019**  
Ausgabe **18. Nov. 2019**

# FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- **Persönliche Betreuung & Beratung**
- **120 m<sup>2</sup> Trainingsfläche**
- **Grosse Auswahl an Trainingsgeräten**
- **7 Tage die Woche geöffnet**
- **Jahresabonnement CHF 650.–**
- **Gratis Probetraining**




Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)  
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

**Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch**



**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL**

**Vom Modulbau in den Neubau**

Vor drei Jahren haben wir stauend zugeschaut, als halbe Klassenzimmer auf riesigen Sattelschleppern zur Munzingerwiese transportiert wurden. Grosse Kräne hievten diese hoch und bauten sie in kurzer Zeit zum Modulbau zusammen. Darin haben seitdem vier 1./2. Klassen gelesen, geschrieben, gerechnet, gespielt, geforscht und vieles mehr. In diesen provisorischen hellen und grossen Schulzimmern haben wir uns sehr wohl gefühlt. Die Umgebung mit Rasen, Hartplatz und Klettergerüst boten uns einen geschützten Rahmen für Pausen und Spielanlässe.

**O-Ton Schüler\*innen:**

«Das ist ein sehr schönes, cooles Schulhaus, es ist farbig, die Zimmer sind gross und der Gruppenraum ist super.» «Mir gefällt der Scooterständer.» «Zum Glück ist der Pausenplatz so gross.» «Der rote Platz, der Pingpongstisch und der Rasen sind gut.» «Die Ludothek ist toll.» «Das Klettergerüst finde ich gut.» «Schön, haben wir ein ganzes Schulhaus nur für uns.»

Dieses Jahr steht nun wieder ein Umzug an. Das neue Schulhaus wird fertig – die Zeit im Modulbau-Provisorium geht zu Ende. Zum Abschluss der Modulbauzeit stehen im Juni ein Zirkuszelt und viele Zirkuswagen auf dem Gelände.



Zelt des Zirkus Wunderplunder.

Der Zirkus Wunderplunder ist da! Während einer Woche werden die Kinder zu Artist\*innen. In kleinen Gruppen wird unter kundiger Anleitung intensiv geübt, es gibt unter anderem Zauberer, Clowns, Trapezkünstlerinnen, Raubtiere und Akrobaten. Am Freitag zei-

gen die Kinder in zwei Vorstellungen dem begeisterten Publikum ihre Kunststücke. Wir Lehrerinnen waren sehr beeindruckt zu sehen, welche Talente in unseren Schüler\*innen stecken.

Noch vor Ferienbeginn im Juli sind die meisten Kisten gepackt, denn wir bereiten uns auf den Umzug ins neue Schulhaus Pestalozzi 2 an der Weissensteinstrasse 58b vor. Dieses befindet sich gegenüber vom Hauptgebäude Pestalozzi 1. Wir haben den Aufbau unseres neuen Schulhauses auf regelmässigen Baustellenspaziergängen mitverfolgt und freuen uns sehr. Wir werden dort zukünftig gemeinsam mit den zwei 1./2. Klassen aus dem Munzingerschulhaus lernen und unterrichten.

**O-Ton Schüler\*innen:**

«Das ist ja riesig, sieht super aus, es hat sicher grosse Schulzimmer, der Pausenplatz wird hoffentlich so gut, wie bis jetzt, ein Balkon beim Schulzimmer ist megacool, die Holzlatten sehen schön aus, warum ist vieles so grau?...»

In der dritten Sommerferienwoche ist es soweit: Alle Kisten und Möbel werden in Umzugswagen eingeladen und zum Neubau transportiert. Aber da ist ja immer noch eine Baustelle, wird bis zum Schulbeginn alles rechtzeitig fertig?

Bis das gesamte Material von den 6 Klassen ausgeladen und auf die drei Stockwerke verteilt ist, dauert es schon seine Zeit. Nun heisst es auspacken, einräumen und alles bereit machen für die Schulkinder, welche am 12. August die 1. oder 2. Klasse hier beginnen werden.

Während wir Lehrerinnen am Vorbereiten sind, wird im und ums Schulhaus herum mit Hochdruck gearbeitet.

Jetzt sind wir angekommen und können die schönen Räumlichkeiten und den tollen Pausen- und Spielplatz vom Pestalozzi 2 so richtig geniessen. Eine Kinderstimme fasst es treffend zusammen: «Das neue Haus fägt.»

**KATHARINA HABERMACHER**

**NACHBARSCHAFT BERN**



**Mit der Nachbarin in die Logopädie**

**Einmal wöchentlich begleitete Sophia Senn einen Nachbarsjungen in die Logopädie. So konnte sie einen spannenden Ausgleich zu ihrer Arbeit finden und die alleinerziehende Mutter war froh, dass ihr Kind zur passenden Unterstützung kommt.**

Vor gut einem Jahr hat sich Sophia Senn bei Nachbarschaft Bern gemeldet, weil sie gerne jemanden unterstützen wollte. «Mir ist es

Schuhe bestimmt sehr zu drücken schienen. Beim in die Kita bringen kam dann der Anruf von der Logopädin sie habe dem "Büebli" wohl die falschen Schuhe angezogen. Zum guten Glück konnte sie diese dem anderen kleinen Jungen re-tour bringen und das Problem war gelöst. Alle Beteiligten konnten darüber herzlich lachen.

Schön und lustig findet es Sophia, wenn sie den Buben unterwegs per Zufall mit der Mutter antrifft



wichtig, mich im eigenen Land für andere Menschen in schwierigen Lebenslagen zu engagieren; mir Zeit für jemanden zu nehmen und nicht nur irgendwo zu Spenden» findet Sophia. Und so konnte sie bereits kurz nach ihrer Anmeldung Bébé Massamba kennenlernen, deren Sohn zweimal die Woche in die Logopädie sollte. Einen Termin pro Woche konnte die Mutter gut abdecken, der zweite stellte sie jedoch vor eine logistische Herausforderung.

Sophia konnte hier einspringen und hat während einem halben Jahr mittwochs den Jungen in der Kita abgeholt und in die Logopädie gebracht. Nach einer Stunde brachte sie ihn zurück in die Kita.

**Wenn die Nachbarin die Kinder-schuhe nicht kennt**

Als lustige Anekdote erzählt Sophia, habe sie einmal dem Jungen beim Abholen in der Logopädie die falschen Schuhe angezogen. Trotz intensivem Nachfragen, ob diese ihm gehörten, bejahte er. Der Kleine hat nicht reklamiert, obwohl die

und sie kurz zusammen schwätzen oder wenn sie ihn mit der Kita kreuzt und alle Kinder und Betreuerinnen winken und rufen. Das gibt ein schönes Gefühl im Quartier «heimelig» zu sein.

So ist Sophia begeistert von Nachbarschaft Bern und findet es toll, dass Menschen auf unkomplizierte Art zusammengebracht werden. Inzwischen ist der Logopädie-Termin an einem anderen Tag. Sophia ist zudem selber Mutter geworden und die Begleitung durch sie nicht mehr möglich. Der Kontakt zwischen den beiden Müttern läuft aber weiter. Für die Logopädie-Termine suchen wir aktuell eine neue freiwillige Person. Interessierte können sich gerne melden.

**Nachbarschaft Bern**

Tel. 031 321 76 50  
info@nachbarschaft-bern.ch  
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier:  
**donnerstags**, 10-12 Uhr, im Restaurant Pizzeria Lory am Loryplatz.  
Ausnahmen entnehmen Sie bitte der Website [www.nachbarschaft-bern.ch](http://www.nachbarschaft-bern.ch)

## UMWELTTIPP

# Ein Plädoyer gegen die Lichtverschmutzung im Quartier

## Liebe Quartierbewohnerinnen und -Bewohner

Im Verlauf der letzten 30 Jahre hat sich die Lichtverschmutzung im Siedlungsgebiet der Schweiz nahezu verdoppelt. Unsere verdichtete Bauweise und die vielen Lichtquellen haben dazu geführt, dass der Aussenraum nachts immer heller wurde und wird. Wir Menschen können uns mit Storen und Fensterläden von den negativen Auswirkungen der hellen Nacht abschirmen. Tiere können das nicht, obwohl das nächtliche Licht ihr Leben viel stärker beeinträchtigt und bedroht.

Tiere haben über Millionen von Jahren eine innere Uhr entwickelt, die vom Tag-/Nacht-Rhythmus gesteuert wird. So sind ganze 60% der wirbellosen Tiere und ein Drittel der Wirbeltiere nachtaktiv, wie auch 95% der 3'668 in der Schweiz bekannten Schmetterlinge. Sie haben äusserst empfindliche Sensoren; ihnen reicht das Licht des Mondes und der Sterne, um visuelle Informationen zu verarbeiten. Logischerweise werden sie durch künstliches Licht enorm gestört und verlieren die Orientierung. Dies kann ganze Ökosysteme beeinflussen, denn auch Pflanzen werden durch nachtaktive Insekten nicht mehr in gleichem Masse bestäubt.

Einige Gemeinden haben bereits gehandelt und zum Beispiel von ein bis fünf Uhr morgens die Lampen komplett abgeschaltet. Diese kleinen Erfolge sind wichtig, denn immer noch erhöht sich die Lichtverschmutzung jährlich um etwa 2 bis 3 Prozent. Das betrifft vor allem Strassenbeleuchtung, Sicherheitsbeleuchtung sowie Werbebeleuchtungen. Vor sich hin brennende Strassenlampen z.B. sind noch immer weit verbreitet, obwohl deren Nutzen äusserst fragwürdig ist. Wieso zum Beispiel ist jede kleinste Quartierstrasse komplett ausgeleuchtet?



## Jeden Sommer werden pro Nacht schätzungsweise 150 Insekten pro Leuchtkörper

Dass dies auch in unserem Quartier zutrifft, musste ich am Beispiel der unteren Brunnmattstrasse erkennen. Auf einem nächtlichen Spaziergang entlang dieser Strasse habe ich auf nur 200 Metern (!) etwa ein Dutzend unnötiger Beleuchtungskörper gezählt – und zwar ohne Strassen- und Haltestellenbeleuchtung; unter anderem drei Selecta-Automaten, dutzende Lampen beim Coop und Denner inkl. Werbeanzeigen, mehrere Werbetafeln, vier Hauseingänge, die offenbar unter Dauerbeleuchtung stehen sowie mehrere Quartierläden, und dies am Sonntagabend um halb elf. Beim näheren Betrachten ist mir aufgefallen, dass jede dieser Leuchtkörper von Dutzenden von Insekten bespickt war.

## Doch was kann jede/r einzelne von uns dagegen tun?

In einem ersten Schritt kann man feststellen, welche Lampen und wie lange diese brennen, egal ob im privaten oder im öffentlichen Bereich. Danach kann man die Lampen entweder anders einstellen oder diese mit einer LED-Beleuchtung auswechseln, da sich dadurch die Lichtverschmutzung

einer Zeitschaltuhr können Beleuchtungsintervalle automatisch eingestellt werden (v.a. für kleine Quartierläden interessant). Bewegungsmelder sollten zurückhaltend eingesetzt werden, zudem sollte sich das Licht nicht bei jeder kleinsten Bewegung einschalten.

Sie sehen also, auch in unserem Quartier besteht Handlungsbedarf. Mieterinnen können die Liegenschaftsverwaltung kontaktieren, Nachbarn von Quartierläden können die Besitzerinnen ansprechen. Denn vielen ist gar nicht bewusst, dass ihre Lampen die ganze Nacht lang brennen und was dies für gravierende Folgen für Nachtinsekten hat.

SARA JUNKER

*Ein Teil dieses Artikels wurde übernommen bzw. zusammengesetzt aus dem pro natura Magazin 3/2019 Mai (Artikel «es gibt keinen wirklich guten Grund, nach oben zu schauen», und «Dunkler ist mehr und kostet weniger»).*

## AUGENMASKEN FÜR INSEKTEN - 100% SCHUTZ GEGEN LICHTVERSCHMUTZUNG ...

